

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

184 (11.8.1914)



Dampfer war, in die feindlichen Gewässer einzudringen, in die Hauptwasserstraße Großbritanniens. Freilich, man kann dieses löbliche Stückchen nicht ohne weiteres als bloßes Strabou-

zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, unter den hie-

Wirtschaftliche Folgen des Krieges.

Die neue Konstanzer Abendzeitung hat ihr Erscheinen eingestellt. Sie begründet dies in ihrer

"Acht das gesamte Personal unserer Zeitung zieht ins

Ueber die Tätigkeit der sozialdemokratischen Frauen-

teilt das Wolff-Bureau mit:

Berlin, 9. Aug. In einer heute nachmittags im großen

Fürsorge-Maßnahmen.

\* Pforzheim, 7. Aug. Der Bezirksverein beschloß in seiner

\* Mannheim, 9. Aug. Die Sunleight Seifenfabrik hat

Ein englisches Flugblatt gegen den Krieg.

Dem „Berl. Tagebl.“ ist ein englisches Flug-

„Engländer tut eure Pflicht und haltet euer Land fern

Berlin, 6. Aug. Zur Fürsorge für die zurückbleibenden

Kriegsmaßnahmen der Gemeinden.

\* Freiburg, 7. Aug. Dem Lebensmittelvorrat auf dem

\* Wellenbüdingen, 9. Aug. Unsere Gemeinde sollte den

\* Bruchsal, 9. Aug. Die hiesigen Beamten haben

Der Anruf ist im Namen der Neutrality Lea-

Die Ukrainer gegen Rußland.

w. Lemberg, 9. Aug. Der aus Vertretern aller ukrai-

Die Unerjätlichkeit des zarischen Im-

„Die Unerjätlichkeit des zarischen Im-

Der nationalliberale Abg. Schiffer schreibt über die

Deutsche Politik.

Das Ende des Prozesses Rosa Luxemburg.

Der von uns bekant gewordene Amnestie-Erlass für

Die sozialdemokratische Erklärung in nationalliberaler

Verleumdung.

Der nationalliberale Abg. Schiffer schreibt über die

Verwendung der Schloßküchen.

Aus Braunschweig meldet die Presse, daß im herzog-

Zurückhaltung in Meldungen geboten.

Berlin, 10. Aug. Wie Major Nicolai, der Leiter

Ein Bruder des Fürsten v. Bülow gefallen.

Berlin, 9. Aug. Seit zwei Tagen wurde hier erzählt,

Ein sozialdemokratischer Bürgermeister als Kriegs-

Pforzheim, 7. Aug. Der vor ein paar Jahren wieder-

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 10. Aug. Die türkische Presse bekundet

Die Lage in Serbien.

Wien, 10. Aug. Ueber die Lage im Innern Serbiens

Ein bulgarischer General in russischen Diensten.

Sofia, 10. Aug. Politische Kreise tadeln allmählich den

Spenden der italienischen Arbeiter.

Berlin, 9. Aug. Die kleine Berliner italienische Colo-

ausbereitet  
auch  
Juden zu  
gen voran  
richte herg  
bedürftigen  
unentgelt

In Au-  
fung des  
Militär-  
Personen,  
Brennen,  
auf  
manch ent-  
oder aus d  
sic bei ihr  
wird die  
leitung der  
len schle  
wid auch  
stellungen  
teilnehm  
das Meer  
drei Monat  
gemäßigen  
führung de  
Gefahr für  
dem Schade  
die Staats  
Wohnungen  
arbeiten.

Die Frau  
je nach Bedarf bis zu 25 % des Lohnes, im ganzen für  
alle höchstens die Hälfte des Lohnes. Die Bezüge in einzelnen  
werden unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der  
Höhe des Lohnes bemessen werden.

Der von uns bekant gewordene Amnestie-Erlass für  
Preußen hat eine Ergänzung gefunden durch eine Maß-  
nahme des Kriegsministers. Dieser hat, wie offiziell mit-  
geteilt wird, die noch nicht erledigten Strafanträge,  
die er wegen Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere  
des Heeres gegen mehrere Zeitungen gestellt hatte, zur-  
rückgezogen. Wenn auch noch einige andere Prozesse  
dieser Art geschwebt haben mögen, so versteht sich doch von  
selbst, daß sich der Bericht des Kriegsministers in erster  
Reihe auf den Luxemburg-Prozess bezieht.

„Anerkennung der Unerjätlichkeit und lauterste Beir-  
haftigkeit — man mag sagen, was man will, aber auch der  
sozialdemokratischen Erklärung geben sie Ton und Farbe.  
Sie hütet sich ängstlich, mehr zu sagen, als das Programm  
verantworten kann; und mannde Wendung, die darauf be-  
rechnet ist, den bisher eingenommenen Standpunkt zu wahren,  
geht so weit, daß es den Hörer kalt und heiß überleiert und er  
sich die besorgte Frage vorlegt, ob nicht bald die Grenze des  
Möglichen überschritten würde. Mit dialektischer, manchmal  
beinahe peinlich wirkender Schärfe wird hervorgehoben, was  
den Nachweis erbringen soll, daß die Sozialdemokratie ihre  
Vergangenheit nicht zu verleugnen brauche. Aber um so ge-  
waltiger, um so podener, um so mächtiger bricht schließlich  
das Bekenntnis zum Vaterland, das Glühende  
der Treue durch; kraufend geht der Strom des Empfin-  
dens über die Dämme hinweg, die Kugelnde Stillfrierung  
ihm gezogen hatte. Wäre darüber noch ein Zweifel gewesen,  
der Anblick, wie das Empfinden der bürgerlichen Parteien sich  
mächtig den Sozialdemokraten mittelste, wie der Funken auf  
sie überstrahlte und sie von ihren Sitzen in die Höhe trieb,  
und wie sie im Zusammenlagern der Hände sich mehr und  
mehr zusammenfanden mit der Seele der übrigen Volks-  
genossen, mühte jeden solchen Zweifel zerstreuen. So rang  
aus dem Verhalten der Sozialdemokratie wie dröhnen im  
Lande, so auch im Reichstag unerbittlich der Schrei des  
Herzges heraus und einte sich doch mit der kühlen Stimme  
kritischer Vernunft. Gerade dieser Zusammenhang ist von  
Wert, weil er uns, aber auch unsern Feinden die Sicherheit  
gibt, daß es sich hier nicht um eine augenblickliche Aufwallung,  
nicht um einen bloßen Stimmungsausbruch oder gar eine  
Stimmungsmache, nicht um eine taktische Nachgiebigkeit gegen  
vorbegehende Strömungen, sondern um die restlose Lösung  
und Heberwindung vorhandener gewesener Widersprüche han-  
delt. Die Reiben sind geschlossen.“

„Eine  
ist von der  
Weinens für  
es ist so g  
manch kind



